

# Elemente des klassischen Chinesisch in aktuellen Medien, Kochfernsehsows und Dating-Apps: zum Erwerb schriftsprachlicher Kompetenzen im universitären Unterricht

Yaroslav Akimov

## Abstract

Der vorliegende Beitrag bietet eine Übersicht über die Ziele, den Aufbau und die Übungsformen eines experimentellen Sprachkurses für die Masterstudierenden an der Freien Universität Berlin, der darauf abzielt, den Ausdruck in moderner chinesischer Schriftsprache *Shumianyu* zu verbessern. Obwohl *Shumianyu* sich vom klassischen Chinesisch *Wenyanwen* unterscheidet und ein eigenes System bildet, weist es eine wesentliche Reihe von Wenyanismen (lexikalische Elemente, grammatische Konstruktionen, stilistische Merkmale) auf, die das Verständnis schriftlicher Texte sogar für die fortgeschrittenen Lernenden deutlich erschwert. Der Ansatz „Alte Sprache heute benutzen“ 古语今用 *Gǔ yǔ jīn yòng* wird gründlich überdacht: Im Gegensatz zu Kursen für Vormodernes Chinesisch mit Kommentaren über die modernen Implikationen der gelernten alten Sprachformen wird hier für bestimmte Zwecke und Zielgruppen ein auf modernes Chinesisch orientiertes Unterrichtskonzept vorgeschlagen, das im Unterricht des modernen Chinesisch ein stärkeres Bewusstsein für die klassischen „Wurzeln“ von *Shumianyu* schaffen soll.

**Keywords:** Chinesische Schriftsprache *Shumianyu*, klassisches Chinesisch *Wenyanwen*, stilistische / sprachregisterbezogene Variabilität

## 1. Einleitung: Unterricht der modernen chinesischen Schriftsprache verschiedener Stilvarietäten und Elemente des klassischen Chinesisch im modernen Hochchinesisch

Kompetenzen, die sich auf das Verständnis und den Gebrauch der modernen chinesischen Schriftsprache 书面语 *shūmiànyǔ* (im Folgenden *Shumianyu*) beziehen, sind für fortgeschrittene Studierende von ganz besonderer Bedeutung<sup>1</sup>. Qualifikationsziele und Kursinhalte des Sprachmoduls im Masterstudi-

---

<sup>1</sup> Die Übersetzung des Begriffs *Shumianyu* als [chinesische] „Schriftsprache“ bezieht sich eher auf eine stilistische und registerbezogene Varietät des Chinesischen („formelle“ Sprache) als auf die mediale Dimension („geschriebene“ Sprache im Gegensatz zu „gesprochene“ Sprache), obwohl man zwischen medialer Variabilität und Sprachstil/Sprachregister einige Abhän-

engang Chinastudien des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin führen das Erlangen der formellen modernen Schriftsprache als selbstverständliche Grundlage auf. Hierbei geht es primär darum, Gespräche, Sachtexte sowie andere mediale Produkte zu gesellschaftlichen und fachlichen Themen auf Chinesisch zu verstehen und auch selbst zu generieren (FU-Mitteilungen 2018: 991ff.). Schon auf Niveau B2 verlangen sprachliche produktive und rezeptive Kompetenzen eine bewusste und angemessene Variierung des Grades an Formalität, um Diskussionen, Debatten und Besprechungen durchzuführen; Aufsätze zu schreiben sowie Ankündigungen, Durchsagen und Anweisungen zu verstehen; Radio- und Fernsehsendungen und Filme zu verstehen; Korrespondenz zu lesen; Notizen und Mitteilungen zu produzieren, Formulare auszufüllen etc. (CEFR 2001: 63–130; insbesondere 86f., 98). Für das Niveau C1 liegen die Anforderungen selbstverständlich noch höher: Auf Universitätsniveau wird von Sinologie-Studierenden erwartet, die Sprache der Wissenschaft, der aktuellen Presse, der Geschäftskorrespondenz, der Politik-, Wirtschafts- und anderen Fachthemen zu verstehen und mit authentischen Quellen zu arbeiten.

*Shumianyu* ist dabei allgegenwärtig nicht nur in beruflichen, sondern auch in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens in China, wie die Ausdrücke und Strukturen in medizinischen Berichten, Bedienungsanleitungen, Kochrezepten usw. zeigen. Ein integraler Bestandteil von *Shumianyu* sind Elemente des klassischen Chinesisch 文言[文] *Wényán[wén]*<sup>2</sup>.

Klassisches Chinesisch *Wenyanwen*<sup>3</sup> steht traditionell in einem Gegensatz zu einem anderen Typ der späteren Schriftsprache: 白话[文] *Báihuà[wén]* – die chinesische Schriftsprache im umgangssprachlichen Stil<sup>4</sup>. Da

gigkeiten feststellen kann, vgl. die Bemerkung von Koch und Oesterreicher (1994: 595), dass die geschriebene Form normalerweise den „diatratisch und diaphasisch hohen“ Varietäten entspricht, also eher im formellen Register zu erzeugen ist.

<sup>2</sup> Unter *Wenyanwen* versteht man die normative, traditionelle literarische chinesische Schriftsprache, die auf den philosophischen und historischen Texten des 5.-3. Jh. v. Chr. basiert, vgl. Auswahl der Texte in Dawson (1983) und Rouzer (2007). Alle späteren Texte im literarischen vormodernen Chinesisch bis zum frühen 20. Jahrhundert (sowie im traditionellen literarischen Japanisch, Koreanisch und Vietnamesisch) wurden vorwiegend als Nachahmung dieser beispielhaften Texte produziert: die späteren Texte können auch als *Wenyanwen*-Texte gelten, jedoch bezeichnet Norman (1988: 83) die Sprache dieser Texte als „postklassisches Chinesisch“ (im Englischen „Postclassical literary Chinese“) im Gegensatz zum „klassischen Chinesisch“ von *Lunyu*, *Mengzi* und *Zuozhuan*. Der Begriff „altes Chinesisch“ 古[代]汉语 *Gǔ[dài]hànyǔ* ist zu verschwommen: Er umfasst auch jene archaischen Inschriften auf Orakelknochen oder Bronzegefäßen (Baxter und Sagart 2014: 1f.), die äußerst heterogen sind und nicht als „klassisches Chinesisch“ (im Sinne von Kontinuität mit den späteren Texten) bezeichnet werden können.

<sup>3</sup> Im Englischen „Classical Chinese“, „Literary Chinese“ (Norman 1988: 83, 111) oder „Old Written Chinese“ (Chen 1999: 67).

<sup>4</sup> Im Englischen „Written vernacular“ (Norman 1988: 111) oder „Vernacular literary language“ (Chen 1999: 68; Sun 2006: 23).

*Baihua* vor allem auf der nordchinesischen Umgangssprache basiert, wird der Terminus *Baihua* auch als „umgangssprachliche geschriebene Sprache“ (Risler 1989: 182, 192), „Umgangssprache“ (Risler 1989: 192; Schmidt-Glintzer 1999: 488), „verschriftete Umgangssprache“ (Kubin 2005: 25, 75, 175) in der sinologischen Fachliteratur bezeichnet. Diese beiden Formen des schriftlichen Chinesisch existierten lange Zeit nebeneinander in einer diglossischen Situation, wenn eine funktionale Verteilung stattfand: *Wenyanwen* galt als gehobene, elegante Sprache der Hofkultur und Verwaltung, elitärer Literatur, des Rechts, der Medizin und Diplomatie, während *Baihuawen* in seiner frühen Entwicklungsphase zur Abschrift buddhistischer Predigten, Volksgeschichten und Theaterstücke sowie später in beiläufigen Essays, Tagebüchern und Belletristik verwendet wurde<sup>5</sup>. Moderne *Baihua* wird in modifizierter Form nach der „literarischen Revolution“ – der 4.-Mai-Bewegung 1919 – als Grundlage der modernen Standardsprache in mündlicher und schriftlicher Kommunikation verwendet (Feng und Hu 2008: 112).

Trotz mehrfacher Versuche und rechtlicher Verordnungen gelang es *Baihuawen* jedoch nicht, *Wenyanwen* komplett zu ersetzen<sup>6</sup>. Die Elemente von *Wenyanwen* wurden ins moderne Chinesisch aufgenommen:

While based upon Northern Mandarin, modern *baihua* has been undergoing steady enrichment in its linguistic repertoire, incorporating whatever useful elements it finds necessary from Old Chinese, non-Northern Mandarin dialects, and foreign languages (Chen 1999: 81).

So hat sich *Shumianyu* durch eine „Synthese der klassischen Schriftsprache und der Schriftsprache im umgangssprachlichen Stil“ (übersetzt aus Feng und Hu 2008: 112–144) herausgebildet, und das klassische Chinesisch wurde in verschiedenen Formen ins moderne Hochchinesisch übernommen. Je offiziell-

---

<sup>5</sup> Auch diese Sprachdomänen sind dem Einfluss von *Wenyanwen* nicht entgangen: „Even so-called vernacular prose was in fact almost always interspersed with classical elements. When the use of modern Chinese as a written standard language was established during the first half of the twentieth century, the habit of mixing it with classical Chinese elements had been in place for more than a millennium“ (Eifring 2019: 569).

<sup>6</sup> Nicht ganz ohne Grund behauptet Lippert (1993: 1471) über die partielle Unversehrtheit von *Wenyanwen* in einigen Lebensbereichen in China bis zur Gegenwart: „Trotz des Siegeszuges der *Baihua* behauptete die alte Schriftsprache einige Reservate, aus denen sie sich nur allmählich verdrängen ließ. Hierher gehören die Sprache des Pressewesens, die Amtssprache und der Briefstil“. Es ist bemerkenswert, dass der erste Präsident der Republik China Sun Yat-sen auch nach der 4.-Mai-Bewegung bis zu seinem Tod in 1925 seine Briefe immer noch in reinem *Wenyanwen* verfasste: Die Übergangsphase nach der „literarischen Revolution“ betrug noch Jahrzehnte, bis *Baihuawen* im öffentlichen Leben Chinas unangefochten dominierte. Eine Reihe von Schriftstellern der „neuen Literatur“ in den Jahren 1920-1930 gaben zu, dass sie beim Schreiben eine hybride Form benutzten – „nicht *Baihua* und nicht *Wenyan*, sondern eine Mischung von beiden“, im Original: „非白不文，文白掺杂“ (Feng und Hu 2008: 113). Die neue Schriftsprache hatte nach der 4.-Mai-Bewegung immer noch lange eine „wenyanische Schattierung“, im Original: „带有文言文色彩……的白话“ (Feng Shengli 2013: 2f.).

ler und festlicher eine Situation ist, desto häufiger verwendet man die Elemente des klassischen Chinesisch und desto seltener kann man dort umgangssprachlichen Formen begegnen<sup>7</sup>:

The large-scale inclusion of classical Chinese borrowings signals a degree of formality that typifies an acrolect, a language or register used for public domain functions. Conversely, a lack of classical Chinese borrowings signals a degree of informality that is typical of a basilect, a language or register used in the home, with friends or in other casual and easy-going settings. In between, there are an infinite number of mesolects, transitional cases that make up a gradient scale from one extreme to the other (Eifring 2019: 605).

*Wenyanwen* ist ein wichtiger „Lieferant“ von lexikalischen Einheiten für den Wortschatz (cf. „zahllose Wenyanismen“ in Lippert 1993: 1471; „lexifier language [...] providing vocabulary items“ in Eifring 2019: 565) sowie von Konstruktionen und Funktionswörtern für die Grammatik von *Shumianyu* (z. B. Fälle des möglichen Zählleinheitswörterausfalls in der Position zwischen dem Numerales und dem Nomen in Sun (2013: 44); die Voranstellung des Substantivs vor dem Numerales und dem Zählleinheitswort, wie in „Zeichnungen in der Menge von drei“ 图画三幅 *túhuà sān fú* (Zhang 2017: 3), siehe auch mehr Beispiele in der Monographie von Sun (2012)). Überdies gibt es lexikographische Arbeiten bezüglich Wenyanismen in moderner Sprache (Wang, Wang und Zhang 1998; Wang 2003).

Fairerweise muss man sagen, dass einige Elemente des klassischen Chinesisch nicht nur in der Schriftsprache von hohem und neutralem Formalitätsgrad, sondern auch in der gesprochenen Sprache informellen Registers vorhanden sind. Ausdrücke klassischen Ursprungs wie 所谓 *suǒwèi* „sogenannt/angeblich“, 之所以 *zhī suǒ yī* „deswegen/deshalb“, 无非 *wúfēi* „nichts anderes als“, 何止 *hézhǐ* „weitaus mehr als“, 而已 *éryǐ* „das ist es“ kommen in der Umgangssprache diverser regionaler Varietäten häufig vor (Zhang 2017: 14ff.). Eine signifikante Anzahl fester Ausdrücke mit Morphemen klassischen Ursprungs findet man in Liu und Liu (2005), u. a. 恕不奉陪 *shù bù*

<sup>7</sup> Gleichzeitig besitzt das moderne formelle Sprachregister eine Reihe einzigartiger Merkmale, die weder in *Wenyanwen* noch in der modernen Umgangssprache gesehen werden können: „In der Tat ist die geschriebene Sprache *Shumianyu* kein *Baihua* und kein *Wenyanwen*, sondern ein eigenständiges System, das sich sowohl von *Wenyanwen* als auch von *Baihua* unterscheidet (...) Die geschriebene Sprache verfügt über ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten. (...) Die Grammatik der modernen geschriebenen Sprache unterscheidet sich sowohl von *Wenyanwen* als auch vom modernen *Baihuawen*“ (übersetzt aus Feng und Hu 2008: 6), cf. drei Sätze mit der gleichen Bedeutung „Chen Yi und seine Kinder“: (1) klassisches Chinesisch *Wenyanwen* 陈毅及其子 *Chén Yì jì qí zǐ*; (2) moderne Schriftsprache *Xiandai Shumian Hanyu* 陈毅及其子女 *Chén Yì jì qí zǐnǚ*; (3) moderne Umgangssprache *Xiandai Hanyu Kouyu* 陈毅和他的孩子 *Chényì hé tā de hái zi* (Sun 2013: 51). Es ist offensichtlich, dass Aussage (2) mehr Ähnlichkeit mit (1) aufweist als mit (3).

*fèng pèi* „es tut mir leid, dass ich Ihnen keine Gesellschaft leisten kann“; 献丑 *xiàn chǒu* „Inkompetenz zeigen“, als Höflichkeitsformel verwendet, um Bescheidenheit auszudrücken; 缺德 *quē dé* „Was für eine Frechheit“; 岂有此理 *qǐ yǒu cǐ lǐ* „Unsinn“ etc.

Der klassische Ursprung eines bestimmten sprachlichen Elements im modernen Chinesisch bedeutet nicht, dass es als Wort, Redewendung oder grammatische Konstruktion notwendigerweise zum formellen Stil gehören muss. Es ist jedoch wesentlich wahrscheinlicher, dass die meisten der in dieser Arbeit diskutierten *Wenyanismen* häufiger in den schriftsprachlichen Korpora als in den Korpora der gesprochenen Sprache vorkommen, siehe die komparativen Dateien über die Wortfrequenzen von Lexemen 而 *ér*, 所 *suǒ*, 于是 *yúshì*, 因此 *yīncǐ*, 及 *jí* in Zhang (2008: 332ff.) und Feng (2013: 48), also „haben die Unterschiede zwischen Sprachregistern in der Regel kein qualitatives, sondern ein quantitatives Wesen“ (Zhang 2008: 326)<sup>8</sup>.

Falls Elemente von *Wenyanwen* in der modernen Schriftsprache allgegenwertig sind, ist es dann überhaupt möglich, das Bewusstsein für stilistische Variabilität in der modernen chinesischen Sprache bei Studierenden mit mittleren und fortgeschrittenen Sprachkenntnissen des modernen Chinesisch in Form eines Sprachkurses zu sensibilisieren und gleichzeitig den Wortschatz sowie die Ausdruckspalette in *Shumianyu* zu erweitern? Falls ja, in welcher Form und mit welchen Lehr-Lern-Materialien kann so ein Prozess organisiert werden? Dazu habe ich hier einen komprimierten Bericht über den im Rahmen des Masterstudiengangs an der Freien Universität Berlin im SoSe 2020 angebotenen Experimentierkurs verfasst, um mehr Kolleginnen und Kollegen zur produktiven Diskussion der immer noch jungen Didaktik der modernen chinesischen Schriftsprache einzuladen.

## 2. Lehrkonzept

Die Lehrveranstaltung wurde in Form eines Wahlpflichtkurses angeboten, der den Hauptpflichtkurs *Lektüre und Übersetzung* im Modul *Fortgeschrittenes Chinesisch* begleitete. Die sprachpraktische Übung beinhaltete die Vertiefung und Festigung der Kompetenzen mit authentischen und nicht angepassten Nachrichtenbeiträgen, analytischen Artikeln zu sozial sensiblen und relevanten Themen sowie Texten der akademischen Diskurse aus verschiedenen Fachgebieten von mittlerer und hoher Komplexität. Der Kursinhalt entsprach den Qualifikationszielen und den Lehr-/Lernformen der Studienordnung (FU-Mitteilungen 2018: 992) und diente primär der Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Sprachfertigkeit des modernen Chinesisch. Darüber hinaus wurden die Identifikation der lexikalischen, grammatikali-

<sup>8</sup> Im Original: „语体的差别往往不是质的不同而是量的多寡。“

schen und stilistischen Merkmale des klassischen Chinesisch in der modernen Sprache und das Erlernen der Sprachgebrauchsbesonderheiten von *Wenyanwen*-Elementen in der modernen Schriftsprache als eine zusätzliche herausfordernde Aufgabe gestellt.

Es muss dabei betont werden, dass es sich bei diesem Kurs keinesfalls um einen *Wenyanwen*-Kurs handelt, sondern um einen Sprachkurs des modernen Chinesisch für fortgeschrittene Studierende des Masterstudiengangs im Fach Chinastudien.

Es gibt viele Initiativen, ausländischen Studierenden in China klassisches Chinesisch beizubringen, bei denen die Sprachkursteilnehmer\*innen klassische chinesische Texte im Original lesen und versuchen, sie mündlich und schriftlich ins moderne Hochchinesisch zu übersetzen (Li 2006; Zhou 2009; Xu und Li 2010; Cui und Cai 2012). Die Lehrperspektive „Alte Sprache heute benutzen“ 古语今用 *Gǔ yǔ jīn yòng* betont üblicherweise die ersten zwei Wörter „alte Sprache“ in der Unterrichtspraxis. Im Gegensatz dazu lag der Fokus in diesem Sprachkurs auf den letzten zwei Wörtern: *moderne* Sachtexte wurden analysiert, übersetzt und diskutiert. Bei der Auswahl der Sprachmaterialien für den Unterricht wurden die modernen Texte mit klassischen Elementen priorisiert, da sie eine besondere Komplexität für die Studierenden innehaben. Ich ging davon aus, dass der Inhalt des modernen Sprachdiskurses leichter zugänglich sein kann, wenn man auf die Verwendung von lexikalischen Elementen, grammatikalischen Strukturen und Stilmerkmalen hinweist, die der klassischen chinesischen Sprache entlehnt sind.

Eine gesonderte Diskussion verdient die Frage der Eignung des Lehrkonzepts dieses experimentellen Kurses im Hinblick auf das inhomogene Sprachniveau der Studierenden des zweiten Semesters im Masterstudiengang Chinastudien. Neun Studierende aus verschiedenen Fächern und mit unterschiedlichen Lernerfahrungen haben an dem Kurs teilgenommen, wobei sechs von ihnen Kenntnisse der mittleren Stufe (HSK Stufe 5, B1 Niveaustufe des GER) und drei von ihnen ein höheres Niveau (HSK Stufe 6, B2 Niveaustufe des GER) aufgezeigt haben. Die Vorkenntnisse des klassischen Chinesisch waren unterschiedlich: Einige hatten nur allgemeine Vorstellungen über die Struktur von *Wenyanwen*, wobei andere den Kurs des vormodernen Chinesisch vorher belegt haben. Die Studierenden teilten ihre Kenntnisse bzw. Wissenslücken in der klassischen chinesischen Literatur, „archaischer“ Ausdrücke aus modernen Fernsehserien und vieler „unverständlicher“ Wendungen in zeitgenössischen Comicheften in *Wuxia*-Genre allen anderen mit.

Beim Recherchieren in Lehrbüchern und didaktischen Nachschlagewerken für das mittlere Sprachlernniveau<sup>9</sup> entdeckten wir eine große Menge an

---

<sup>9</sup> In Li (2009) findet man authentische Werbetexte, ein Muster für einen Wohnungsmietvertrag, Preislisten für Hoteldienstleistungen sowie einen in gehobener formeller Sprache ge-

Material, das es uns ermöglicht davon auszugehen, dass die Studierenden bereits in der Lage sind, die stilistischen Unterschiede von Texten diverser Genres und Typen zu erkennen. Sogar wenn Wenyanismen in Texten von hoher Komplexität auftauchen, können sie unter Anleitung der Lehrkraft und mit selbstständiger Recherche verstanden werden. Von Anfang an wurde den Studierenden, die sich für diesen Wahlpflichtkurs entschieden haben, klar mitgeteilt, dass dies eine sehr anspruchsvolle Lehrveranstaltung sein kann, die regelmäßige Vorbereitung erfordert und viel Zeit in Anspruch nimmt.

Neben den in der Studienordnung enthaltenen Qualifikationszielen, die für alle Sprachübungen im Masterstudiengang Chinastudien ohnehin gelten, hat der Kurs auch die nachstehenden zusätzlichen Aufgaben übernommen:

1. das Bewusstsein der Studierenden für stilistische Variabilität im modernen Chinesisch durch die Unterscheidung zwischen Stilen und Genres mit diversem Formalitätsgrad anhand sprachlicher Merkmale schärfen (vor allem lexikalische Einheiten als stilistische Varianten ähnlicher Bedeutung wie 病 *bìng* und 患 *huàn* „krank sein/leiden“; grammatische Konstruktionen, die entweder formellen, informellen oder neutralen Sprachregistern inhärent sind);
2. die Kenntnisse über die Struktur der klassischen chinesischen Sprache erweitern, die für das Verständnis der im Rahmen des Kurses angebotenen modernen Sachtexte relevant sind<sup>10</sup>;
3. das Verwenden der Zielsprache zwischen Studierenden während des Unterrichts fördern<sup>11</sup>;

---

schrieben Einladungstext zur feierlichen Veranstaltung mit Ausdrücken wie 兹定于 *zī dìng yú*, 请赐复为盼 *qǐng cì fù wéi pàn*, 敬祝商祺 *jìng zhù shāng qí*.

<sup>10</sup> Beispielsweise sollen die Studierenden sich nicht darauf konzentrieren, dass das Funktionswort 而 *ér* in klassischen Texten auch als Personalpronomen der zweiten Person dienen konnte, da diese Bedeutung nicht mehr im normativen Wörterbuch der modernen Sprache zu finden ist. Die Studierenden haben jedoch gelernt, dass 而 *ér* in der klassischen Sprache sowohl eine kontrastierende als auch eine verbindende Konjunktion darstellen kann, was sich in der modernen Sprache widerspiegelt, siehe Anhang, Fragment aus dem Handout 24. Für jede Lektion erhielten die Studierenden ein Handout mit grundlegenden grammatikalischen Kommentaren zur *Wenyanwen*-Grammatik und Vokabeln, das für die Arbeit mit Texten und Übungen erforderlich ist, sowie eine Liste von Schlüsselwörtern mit Pinyin in Bezug auf das Hauptthema der Lektion.

<sup>11</sup> Bei der Erörterung des Textinhalts motivierte der Lehrer die Studierenden, den Lerninhalt mündlich in ihren eigenen Worten auf Chinesisch zu vermitteln. Die Kommunikation in der Zielsprache hilft auch, den Wortschatz mit neuen Wörtern zu erweitern, bereichert ihn mit Synonymen und typischen Wortkollokationen. Hier ist ein Beispiel der Erklärung einer klassischen Wendung aus der *Renmin Ribao*, die im Nachrichtentext (BBC (Chinesisch) vom 31.05.2019) über Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten und der Volksrepublik China zitiert wurde: 周三 (5月29日) 中国《人民日报》发文说, 中国人民绝不答应美国用中国稀土制造的产品遏制中国发展, 并警告美国到时“勿谓言之不预!”。勿: 别, 不要; 谓:

4. die Notwendigkeit einer morphemischen Analyse der unbekanntenen Wörter aufzeigen, wodurch assoziative Reihen zwischen neuen Vokabeln und dem zuvor Gelernten entstehen<sup>12</sup>;
5. die zusätzliche Motivation zur Vertiefung des Wissens über klassische Schriftsprache Chinas steigern, und zwar sowohl bei den Studierenden, die den Kurs Vormodernes Chinesisch belegt haben, als auch bei denen, die keine systematischen Kenntnisse über die Grammatik und Lexik des klassischen Chinesisch vorweisen. Die mehrfache Bestätigung des Vorhandenseins von *Wenyanwen*-Elementen in der modernen Sprache verleiht dem Erlernen des klassischen Chinesisch eine noch größere Relevanz.

### 3. Auswahl von Texten und Übungsmaterialien: Thematik, Quellen und didaktische Relevanz

Bei der Konzipierung der Sprachmaterialien habe ich mich von Zhangs (2018: 145f.) Vorschlag leiten lassen, dass man für den ChaF-Unterricht mit dem Fokus auf *Shumianyu* vor allem die Textsorten von „neutralem Register“ verwenden soll, und zwar Nachrichtenbeiträge, Editorials, Übersichtsartikel sowie Biographien und populärwissenschaftliche Sachliteratur und Presse über Alltagsleben, Kultur, Kunst etc. Feng Shengli (2013) und Zhang Zhengsheng (2018) finden die Dichotomie „mündlich“ / „schriftlich“ in Bezug auf *Shumianyu* unzulänglich simplifizierend und irreführend. Stattdessen bevorzugt Feng (2013: 15f.) vier Bezeichnungen für zwei unterschiedliche Kontinuen: „formell“ 正式 *zhèngshì* / „informell“ 随便 *suíbiàn* einerseits und „elegant“ 雅典 *yǎdiǎn* / „populär“ 通俗 *tōngsú* andererseits. Moderne Belletristik sei „informell und nicht elegant“, moderne Poesie „informell und elegant“, politischer Diskurs „formell und eher nicht elegant“, Gebrauchsan-

---

说; 言: 说; 之: 这件事儿; 不: 没有; 预: 提前。无谓言之不烦: 不要说事先没有说过, 表示事前已讲明白。(Sitzung 9)

<sup>12</sup> Bei der Begegnung mit einem unbekanntenen Wort oder Ausdruck wurden die Studierenden häufig gebeten, sich daran zu erinnern, ob Morpheme in den neuen Vokabeln zuvor in anderen Wörtern angetroffen wurden. Die Einrichtung von assoziativen Reihen erregte bei den Kursteilnehmer\*innen große Begeisterung, z. B. „Unterschied von Kauf- und Verkaufspreis“ 购销差价 *gòu xiāo chā jià* mit entsprechenden Morphemen „kaufen“ 购 *gòu* / 购买 *gòumǎi* (die meisten Studierenden konnten das Schriftzeichen 购 *gòu* aus dem Wort „Einkaufszentrum“ 购物中心 *gòuwù zhōngxīn*), „verkaufen“ 销 *xiāo* / 销售 *xiāoshòu*, „Differenz“ 差 *chā* / 差别 *chābié*, „Preis“ 价 *jià* / 价格 *jiàgé*. Die Mehrdeutigkeit moderner chinesischer Wörter und Morpheme stellt ein besonderes Problem dar, wenn ein modernes und schon erlerntes Schriftzeichen seinen „klassischen“ Ursprung zeigt, z. B. konnten die meisten Studierenden das Wort 道 *dào* in der Bedeutung von „Weg/Straße“, aber nicht in der Bedeutung von „sprechen/reden“ (wie in den Ausdrücken „gedankenlos sprechen/unangemessen kritisieren/klatschen“ 说三道四 *shuō sān dào sì* oder „eloquent sein“ 能说会道 *néng shuō huì dào*), wobei die parallele Struktur der beiden Idiome darauf verweist, dass 说 *shuō* und 道 *dào* synonym sind).

weisungen „informell und eher elegant“ (Feng 2013: 7). Zhang (2018: 104) bietet auch zwei Parameter an, die im ähnlichen Sinne verwendet werden: „*literariness*“ und „*literateness*“. Am formellsten sind akademische Schriften und Dokumente in Amtssprache und am informellsten ist Belletristik verschiedener Genres trotz ihrer schriftlichen Form. Die *Wenyanwen*-Elemente in der modernen Schriftsprache variieren auch nach „*literateness*“ und „*literariness*“, was durch die Forschung in der Korpuslinguistik bestätigt wurde<sup>13</sup>. Selbst wenn eine absolute registerbezogene „Neutralität“ bei der Auswahl der Texte zum Unterricht von *Shumianyu* kaum vollstellbar ist, haben wir im Kurs den Nachrichtenbeiträgen Priorität eingeräumt.

Die folgenden thematischen Blöcke wurden innerhalb von zwölf Sitzungen mit Studierenden erarbeitet, wobei sie die politischen, sozialen und kulturellen Auseinandersetzungen darstellen, zur Meinungsäußerung, -austausch und Problemlösung führen und die Verwendung von komplexeren Sprachformen stimulieren: COVID-19 Pandemie; das Problem der Bevölkerungsalterung am Beispiel Hongkongs; Einsamkeit in großen Städten; Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten und der Volksrepublik China; Korruptionsskandale in China aus dem Blick der chinesischen Presse; chinesische Küche und Herstellung der traditionellen chinesischen Keramik-Waren auf dem Land; Wohnungssuche und Wohnungsmieten in China<sup>14</sup>.

Bevor ich zum Hauptteil des Berichts über den Kursablauf und die Erfahrungen von den Lehrenden und Lernenden im Rahmen des Experimentierkurses übergehe, die während des Unterrichts in diesem experimentellen Kurs gesammelt wurden, muss eine kurze Klarstellung bezüglich der methodischen Grundlagen des Aufsatzes vorgenommen werden.

Die Frage nach der Möglichkeit und Relevanz eines Unterrichts moderner Schriftsprache für fortgeschrittene Studierende mit Schwerpunkt auf den klassischen Elementen kann in zwei Teilen beantwortet werden.

Die prinzipielle Möglichkeit besteht in deskriptiver Form eines knappen Berichts über die neue Lehrerfahrung des angegebenen Kurses. Dazu gehört auch die Beschreibung der Quellen der Lern- und Lehr-Materialien sowie eine detaillierte Darstellung der Unterrichtsstrategien, mit denen die Lernen-

---

<sup>13</sup> Typisch „literary“ sind nach Zhang (2018: 117) die klassischen Wörter: 甚, 犹, 皆, 矣, 乃, 之, 哉, 何, 也, 此, 稍, 非, 待, 欲, 将, 未, 自, 莫; typisch „literate“: 兹, 由, 该, 及, 拟, 均, 为, 与, 于, 其, 以, 逾, 仍, 至, 具, 所, 尚, 亦.

<sup>14</sup> Das Material für die Hauptartikel zur Diskussion im Unterricht und ausgewählte Beispiele für zusätzliche Übungen stammen vorrangig aus den folgenden digitalen Quellen, die ein breites Meinungsspektrum und Vielfalt der Diskurse repräsentieren sollen: People's Daily / Renmin Ribao <<http://www.people.com.cn>>; New China News Agency / Xinhua <<http://xinhuanet.com>>; Die Global Times / Huanqiu Shibao <<https://www.huanqiu.com>>; Southern Weekly/ Nanfang Zhoumo <<http://www.infzm.com>>; Caixin Media <<https://china.caixin.com>>; BBC News (Chinesisch) <<https://www.bbc.com/zhongwen/simp>>; Deutsche Welle (Chinesisch) <<https://www.dw.com/zh/在线报导/s-9058>>.

den und der Lehrer die *Wenyanwen*-Elemente in authentischen Texten identifizieren und die neuen Wortschatzeinheiten und grammatische Strukturen in Sprachübungen festigen konnten.

Die Relevanz kann anhand der Kursevaluierung bewiesen werden. An der Freien Universität Berlin werden regelmäßig Lehrveranstaltungsevaluierungen zur kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre durchgeführt, damit die Lehrenden eine individuelle Rückmeldung aus Studierendensicht erhalten können (siehe Grundsätze und Anlässe der dezentralen Befragungen der Evaluationsrichtlinie der Freien Universität Berlin 2017). Dazu verteilte ich zwischen den Studierenden im Anschluss des angegebenen Kurses den modifizierten fachbereichsinternen Fragebogen LIES (Lehren - Infrastruktur - Engagement - Studieren)<sup>15</sup>. Dieser besteht hauptsächlich aus Aussagen, die Ankreuzantworten auf einer Zustimmungsskala erfordern. Die Evaluationsergebnisse sollen eine Einschätzung der Anforderungen und der Lehrkompetenz sowie eine grobe subjektive Erfassung des Outputs bereitstellen.

Am Ende des Formulars findet man die offenen Fragen, die als konkrete Hinweise der Lernenden und zur Erhebung der qualitativen Daten besonders signifikant sind. Da das empirische Material der Umfrage nicht verallgemeinert und nicht mit anderen Erfahrungen aus ähnlichen Kursen verglichen werden kann, ist das Problem der Repräsentativität kein Hindernis für eine sachliche Antwort auf die Hauptfrage des Artikels: Gibt es überhaupt Potenzial für fortgeschrittene Studierende in einem Sprachkurs, der klassische Elemente in modernem *Shumianyu* thematisiert, da sie diesen Aspekt des ChaF-Unterrichts als äußerst herausfordernd und frustrierend wahrnehmen?

#### 4. Kursablauf

Im Einführungsteil des Kurses (Sitzung 1) wurden die allgemeinen Vorinformationen über die Kursziele und Hauptbegriffe zur Verfügung gestellt: *Wenyanwen*: damals und heute; *Wenyanwen* und *Baihua*: Vertreibung, Koexistenz oder Verschmelzung?; *Wenyanwen* als ehemalige Verkehrssprache Ostasiens; Elemente von *Wenyanwen* in chinesischer Standardsprache in einzelnen Beispielen aus moderner Werbung, politischer Analytik und Fernsehsendungen.

Die Übersicht der Merkmale Wortschatz, Grammatik und Stilistik von *Wenyanwen*, wie sie im „kurzen Umriss“ des Lehrwerks des klassischen Chinesisch (Karapetiants und Tan 2001: XI–XLVIII) sowie in der „grammatischen Kurzfassung“ im Anhang zum Funktionswörterbuch des klassischen

---

<sup>15</sup> Das Fragebogenmuster: <[www.geschkult.fu-berlin.de/studium/beratung/qualitaetsicherung/evaluationen/Fachbereichsinterne-Lehrevaluationen/boegen/LIES\\_Sprachkurs\\_Muster.pdf](http://www.geschkult.fu-berlin.de/studium/beratung/qualitaetsicherung/evaluationen/Fachbereichsinterne-Lehrevaluationen/boegen/LIES_Sprachkurs_Muster.pdf)> (Zugang: 08.05.2021).

Chinesisch (Bai und Chi 2005: 519–529) vorgeschlagen wurden, bildeten die Grundlage für die Erstellung kommentierter Handouts, mit denen die Lernenden vor und nach jeder Sitzung versorgt wurden. Kurzgefasst war das klassische Chinesisch in folgenden lexikalischen, grammatischen und stilistischen Merkmalen der modernen hochchinesischen Schriftsprache enthalten, die für den Kurs am bedeutsamsten waren:

**a.** Direkte Zitate aus in *Wenyanwen* verfassten Texten, die in Form eines vollständigen Satzes im modernen Diskurs auftreten:

是可忍孰不可忍 *Shì kě rěn, shú bù kě rěn*, wörtlich: „Wenn auch dies toleriert werden kann, was kann dann nicht toleriert werden?“, rhetorisch verwendet im Sinne von „das kann nicht toleriert werden, unerträglich sein, empörend sein“ (Zitat aus dem Renmin Ribao Weibo-Mikroblog vom 21.07.2019<sup>16</sup> als kritische Reaktion auf die Aktionen der Protestierenden in Hong Kong vor dem Gebäude des Liaison Office of the Central People’s Government in the Hong Kong Special Administrative Region).

**b.** Feste Wortverbindungen und Sprachformeln im Sinne von „formulaic expressions“ (Gibbs 2010) mit unterschiedlichem Idiomatizitäts- und Stabilitätsgrad in moderner Sprache, die aus den einst freien Wörtern des klassischen Chinesisch gebildet sind:

die viersilbige Wendung 总而言之 *zǒng ér yán zhī* „um es zusammenzufassen“;

die sechssilbige Wendung 既来之则安之 *jì lái zhī zé ān zhī* wörtlich „da sie gekommen sind, sollten wir es ihnen bequem machen“ im Sinne von „da dies so ist, sollten wir es akzeptieren“, „man soll dies so annehmen, wie es ist“<sup>17</sup>.

Zu dieser Gruppe gehören auch die in der modernen Sprache verbreiteten idiomatischen Redewendungen klassischen Ursprungs *Chengyu*, die meistens mit Quellen aus klassischen Texten nachgewiesen werden können. Die Verwendung der *Chengyu* ist aus der stilistischen Perspektive „stark schriftsprachlich geprägt“ und wegen ihrer „historischen Prägung (...) enthalten viele von ihnen noch phonetische, lexikalische und syntaktische Elemente und Formen aus dem klassischen Chinesisch“ (Liang 2008: 760f.). *Chengyu* sind häufig im schriftlichen narrativen Kontext zu sehen:

讨论会上, 他一发言就口若悬河, 侃侃而谈。 *Tǎolùnhuì shàng, tā yī fāyán jiù kǒu ruò xuán hé, kǎn kǎn ér tán.* „Während des Diskussionsstreffens hielt er seine Rede eloquent und mit Zuversicht“ mit *Chengyu* 口若悬河 *kǒu*

<sup>16</sup> Quelle: <<https://news.sina.cn/gn/2019-07-21/detail-ihytcerm5272733.d.html>> (Zugang: 08.05.2021).

<sup>17</sup> BBC (Chinesisch) vom 15.01.2013: 新华社评论质疑周星驰是否能把握好从演员到委员的转变, 但表示既来之则安之。

*ruò xuán hé* wörtlich „die [Rede aus dem] Mund ist wie ein Wasserfall“ im Sinne von „fließend und eloquent sprechen“ (Yang und Jia 2010: 302).

c. Grammatische Konstruktionen und Funktionswörter 虚词 *xūcí* im modernen Chinesisch, die aus dem klassischen Chinesisch stammen:

柏林对于三年前圣诞市场恐怖袭击的记忆仍然犹新。 *Bólín duìyú sān nián qián shèngdàn shìchǎng kǒngbù xíjì de jìyì réngrán yóu xīn*. „Berlins Erinnerung an den Terroranschlag auf dem Weihnachtsmarkt vor drei Jahren ist immer noch frisch.“ (Deutsche Welle (Chinesisch) vom 23.12.2019) Das Funktionswort des klassischen Chinesisch 犹 *yóu* kann im modernen Chinesisch sowohl für „als ob“, „wie“, „ähnlich“ (wie im Beispielsatz) als auch für „noch“, „immer noch“ stehen. Ein anderes Beispiel: 中国医疗系统的总体缺陷, 导致国内的医生工作时长、待遇差、压力大, 既而引发医患之间的各种纠纷。 *Zhōngguó yīliáo xìtǒng de zǒngtǐ quēxiàn, dǎozhì guónèi de yīshēng gōngzuò shíjiān cháng, dàiyù chà, yālì dà, jì'ér yǐnfā yī huàn zhī jiān de gè zhǒng jiūfēn* „Die allgemeinen Mängel des chinesischen Gesundheitssystems haben dazu geführt, dass Hausärzte lange Arbeitszeiten hatten, schlecht bezahlt wurden und unter Druck standen, was anschließend zu verschiedenen Streitigkeiten zwischen Ärzten und Patienten geführt hat.“ (Caixin, 13.04.2018). Das Funktionswort des klassischen Chinesisch 既而 *jì'ér* (siehe Bai und Chi 2005: 156) steht im modernen Chinesisch für „bald danach“, „anschließend“.

d. Gebundene Morpheme im modernen Chinesisch, die in *Wenyanwen* als freie Wörter galten und die neuen Vokabeln in moderner Schriftsprache bilden:

显然, 这种争论的方式, 已经脱离了理性的讨论, 陷入诡辩的歧途了。 *Xiǎnrán, zhè zhǒng zhēnglùn de fāngshì, yǐjīng tuōlí le lǐxìng de tāolùn, xiànrù guǐbiàn de qítúle*. „Offensichtlich hat sich diese Art des Argumentierens von der rationalen Diskussion getrennt und ist in die Irre der Sophistik geraten.“ (Caixin, 12.12.2019). Die einst freien Wörter „hinterlistig“ 诡 *guǐ* und „diskutieren“ 辩 *biàn* können im modernen schriftlichen Chinesisch meistens als gebundene Morpheme fungieren. Im formellen, dem das klassische Chinesisch nachahmenden Stil können die gebundenen Morpheme aber entkoppelt werden. Packard (2000: 91) bezeichnet die beiden Morpheme in „differenzieren“ 辨别 *biànbí* als „bound roots“, die im formellen Register auch als Verben mit verschiedenen Adverbien verwendet werden können: 难辨是非 *nán biàn shì fēi*, 明辨是非 *míng biàn shì fēi*, 善辨是非 *shàn biàn shì fēi*, 不辨真伪 *bù biàn zhēn wěi*, 别其真伪 *bié qí zhēn wěi* etc. Die Grenze zwischen gebundenen und freien Morphemen ist unscharf, semantische („meaning of a morpheme“) und registerbezogene („specific usage“) Charak-

teristika sollen bei der Identifikation des Status von Morphemen in Betracht gezogen werden (Packard 2000: 68).

Ein ganz besonderes Merkmal der modernen Schriftsprache ist das Entstehen von den sogenannten „gemischten Komposita“ (im Englischen „mixed compounds“), in denen „Elemente klassischen und nicht klassischen Ursprungs“ zusammengesetzt sind (Zhang 2017: 34, 120): „besitzen“ 具有 *jùyǒu*, „kaufen“ 购买 *gòumǎi*, „sich befinden“ 在于 *zàiyú*, „suchen“ 寻找 *xúnzhǎo*, „anfragen“ 询问 *xúnwèn*, „eintreten“ 进入 *jìnrù*, „warten“ 等候 *děnghòu* oder 等待 *děngdài*, „stehen“ 站立 *zhàn lì*, „tragen“ 担负 *dānfù*, „benutzen“ 使用 *shìyòng*, „ausgeben“ 颁发 *bānfā*, „tragen“ 携带 *xiédài*, „beobachten“ 观看 *guānkàn*, „täuschen“ 欺骗 *qīpiàn*, „übernachten“ 住宿 *zhùsù*, „wohnen“ 居住 *jūzhù*, „setzen“ 放置 *fàngzhì*, „fern“ 遥远 *yáoyuǎn*, „kalt“ 寒冷 *hánlěng*, „schlafen“ 睡眠 *shuìmián* etc.

e. Tendenz zur Knappheit des Ausdrucks: 应邀赴宴 *yìng yāo fù yàn* (vgl. 接受邀请去参加宴会 *jiēshòu yāoqǐng qù cānjiǎ yànhuì*), „auf Einladung an einem Bankett teilnehmen“. Die Kontraktion in *Shumianyu* wurde mit den Studierenden in Form einer Transformationsübung erarbeitet<sup>18</sup>. Wie Chen (1999: 84) bemerkt:

*Wenyan* is superior to *baihua* in terms of compactness and terseness, capable of conveying more information than the latter in the same space of text, often resulting in a highly refined style.

Die moderne Schriftsprache in Texten mit hohem Formalitätsgrad imitiert die klassische Sprache im Streben nach Prägnanz. Dies wurde den Studierenden in der Analyse des äußerst knapp geschriebenen Mietvertrages (Li 2009: 102f.) besonders deutlich<sup>19</sup>.

In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die rhythmischen Gesetzmäßigkeiten 韵律规则 *yùnlǜ-guīzé* zu erwähnen. Feng Shengli war einer der ersten Forscher in der chinesischen Sprachwissenschaft, der die rhythmischen Prinzipien im Chinesisch aus der registerbezogenen Perspektive detailliert begründete und über rhythmische Morphologie 韵律构词 *yùnlǜ-gòucí* und rhythmische Syntax 韵律句法 *yùnlǜ-jùfǎ* als souveräne Bereiche der chinesi-

<sup>18</sup> 设置宴席请客 > 设宴; 科学技术 > 科技; 填写表格 > 填表; 超过速度 > 超速; 检查查看 > 查看; 专门担任的职务 > 专职; 以展览的方式销售 > 展销; 陶器和瓷器 > 陶瓷; 清新芳香 > 清芳 (Sitzungen 10 und 11).

<sup>19</sup> „Diese Wohnung“ 该房 *gāi fáng* (aber aus rhythmischem Grund „obengenannte Wohnung“ 上述房屋 *shàngshù fángwū*), „schon“ 已 *yǐ* (anstatt 已经 *yǐjīng*), „oder“ 或 *huò* (anstatt 或者 *huòzhě*), „weil“ 因 *yīn* (anstatt 因为 *yīnwèi*), „falls vorhanden“ 如 *yǒu* 如有 (anstatt 如果有 *rúguǒ yǒu*), „laut“ 按 *àn* (anstatt 按照 *ànzhào*), „selbst bezahlen“ 自付 *zì fù* (anstatt 自己支付 *zìjǐ zhīfù*), „Vertrag brechen“ 违约 *wéiyuē* (anstatt 违背条约 *wéibèi tiàoyuē*), „in Wert von“ 折价 *zhéjià* (anstatt [把实物]折合钱钞 [*bǎ shíwù*] *zhéhé qiàncǎo*) etc.

schen Linguistik redete. Zusammenfassend lautet die Hauptregel der rhythmischen Morphologie wie folgt:

in der Schriftsprache gibt es eine allgemeine Forderung: zweisilbiges Wort verbindet sich mit zweisilbigem Wort; in der gesprochenen Sprache darf ein einsilbiges Wort [nach dem zweisilbigen Wort] stehen, aber im Geschriebenen ist [nach dem zweisilbigen Wort] ein zweisilbiges Wort erforderlich (Feng und Hu 2008: 12)<sup>20</sup>.

Er bemerkte: „Je eleganter der Stil ist, desto strenger sind die rhythmischen Regeln“ (Feng und Yan 2008: 163)<sup>21</sup>. Die einsilbigen Einheiten klassischer Herkunft müssen in Übereinstimmung mit den rhythmischen Regeln der modernen Sprache sein. Als Beispiel kann man das klassische einsilbige Wort „gegenseitig“ 互 *hù* nehmen, das sich in der modernen Sprache nur an ein einsilbiges Verb anschließen kann: „Geschenke austauschen“ 互赠 *hùzèng*, „sich gegenseitig helfen“ 互助 *hùzhù*. Mehrsilbige Verben mit dem Element 互 *hù* sind in der Regel unmöglich: \*互赠送 *hù zèngsòng*, \*互援助 *hù yuánzhù*. In diesen Fällen muss das zweisilbige Wort für „gegenseitig“ 相互 *xiānghù* oder 互相 *hùxiāng* verwendet werden. Rhythmische Strukturen (1+2) sind statistisch gesehen seltener im Vergleich zu den Modellen (1+1) oder (2+2)<sup>22</sup>.

f. Grammatisch und lexikalisch parallele Strukturen in einem Schriftstück, um einen für *Wenyanwen* typischen stilistischen Effekt zu erzielen.

Parallele Satzstrukturen sind ein prominentes Stillmittel des klassischen Chinesisch (Edo 2012: 41). Sie sind nicht nur in der modernen chinesischen Literatur in Form der rhetorischen Figur 对偶 *duì'ǒu*<sup>23</sup> zu finden (Yang 1999: 293–299), sondern tauchen auch in den alltäglichen Bereichen auf, z. B. in den Gebrauchsanleitungen, politischen Sprüchen auf Plakatbänden und in der Werbung verschiedener Medien, die oft den traditionellen Spruchbänden 对联 *duìlián* stilistisch nachempfunden sind.

Hier sind die Anweisungen für eine Dating-App (*Tantan* 探探, mit über 270 Millionen Nutzer\*innen): Zwei Sätze mit jeweils vier Zeichen erläutern die Prinzipien für die Arbeit mit der App: 左滑无感, 右滑喜欢 *zuǒ huá wú*

<sup>20</sup> Im Original: „书面语中有一种“双音配双音”的一致要求……口语“可单”而书面“必双”。“

<sup>21</sup> Im Original: „文体越典雅，韵律词的要求就越严格。“

<sup>22</sup> Die quantitativen Angaben anhand eines Zeitschriftenkorpus können in (Feng und Yan 2008: 159–169) gefunden werden. Die Hilfswörter befolgen die rhythmische Regel (1+1) nicht so strikt wie die Inhaltswörter.

<sup>23</sup> Die parallelen Teilsätze bei *duiyou* sind von gleicher Länge oder Silbenanzahl, die Konstituenten der parallelen Teilsätze erfüllen die gleichen syntaktischen Funktionen.

*gǎn, yòu huá xīhuān* „Streichen Sie nach links [wenn] kein Interesse besteht; Streichen Sie nach rechts [wenn es] Interesse gibt“<sup>24</sup>.

Die Informationen sind parallel organisiert: Antonyme, Wiederholungen, strukturelle Symmetrie von Konstituenten der parallelen Teilsätze, die dieselben syntaktischen Funktionen ausführen.

Die obigen Merkmale (a-f) wurden im Laufe des Kurses wiederkehrend in Texten von Studierenden identifiziert, was die Verbesserung des rezeptiven Verständnisses von formellem Chinesisch erzielte.

Im Hauptteil des Kurses (Sitzungen 2–12) wurde den Studierenden neben der Entwicklung der Chinesischkompetenzen im Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung (FU-Mitteilungen 2018: 992) zusätzlich angeboten, die folgenden Phänomene in der modernen Schriftsprache im Austausch mit dem Lehrenden zu reflektieren:

**Sitzungen 2-3.** Stilistische Paare mit Elementen von klassischem und nichtklassischem Ursprung (z. B. „schlafen“ 寝/睡 *qǐn/ shuì*; „verlangen“ 欲/想要 *yù/xiǎngyào*; „sich begegnen“ 逢/见面 *féng/jiànmiàn*)<sup>25</sup>.

**Sitzung 4-5.** Semantische Verschiebungen und „falsche Freunde“ von *Baihua* durch die Konvergenz von Bedeutungen typisch in *Wenyanwen* und *Baihua* (z. B. Polysemie von 走 *zǒu* „laufen/sich fortbewegen/wegrennen“, 身 *shēn* „Körper/selbst“, 安 *ān* „Frieden/wieso“, 过 *guò* „hinübergehen/Fehler“, 方 *fāng* „Seite/erst/nach“; wann bedeutet 是 *shì* nicht „sein“, sondern „Wahrheit“, „Richtiges“ wie in 不明是非 *bùmíng shìfēi* oder Demonstrativpronomen „dieser/diese/dieses“ wie in 如是 *rúshì*? Wann bedeutet 去 *qù* nicht „irgendwohin gehen“, sondern „verlassen“ in 去世 *qùshì* und „entfernen“ wie in 去皮 *qùpí*? Wann bedeutet 他 *tā* nicht „er“, sondern „anderer/andere/anderes“ wie in 他人 *tārén*, 他国 *tāguó*, 他处 *tāchù*, 他用 *tāyòng*?)

**Sitzung 6.** Radikale Einsilbigkeit und grammatische Vielseitigkeit der Wörter des klassischen Chinesisch und ihre vererbten Merkmale im modernen Mandarin (z. B. keine Präpositionen und keine Postpositionen für die adverbial verwendeten Substantive als Lokative in der Redewendung 道听途说 *dào tīng tú shuō* oder in 那里很安全, 可以做到路不拾遗, 夜不闭户 *Nàlǐ hěn ānquán, kěyǐ zuò dào lù bù shí yí, yè bù bì hù* (Li 2006: 5f.); keine Hilfsörter für die kausative Bedeutung in der Redewendung 飞沙走石

<sup>24</sup> Quelle: <[https://pic2.zhimg.com/80/v2-8e600e5d3b21c7aa542f583340637d95\\_1440w.jpg](https://pic2.zhimg.com/80/v2-8e600e5d3b21c7aa542f583340637d95_1440w.jpg)> (Zugang: 07.05.2021).

<sup>25</sup> Außerdem wurden auch Fälle der Wiederbelebung von lexikalischen und graphischen Archaismen erwähnt, z. B. wurde das archaische Wort „Boot“ 舟 *zhōu* (vgl. 小船 *xiǎochuán* in *Baihua*) in den Namen für die erste menschliche Raumfahrtmission des chinesischen Raumfahrtprogramms *Shenzhou 5* 神舟五号 *shénzhōu-wǔhào* aufgenommen; oder als Sonderfall wurde das archaische Schriftzeichen „Licht/hell“ 囧 *jiǒng* als Emoticon verwendet, das aufgrund seiner besonderen visuellen Form Verlegenheit, Schock und Hilflosigkeit bedeutet.

*fēishā-zǒushì*; Entkopplung der gebundenen Morpheme im formellen Register in 势必全力以赴, 努力为人民服务 *shìbì quánlì yǐ fù, nǔlì wèi mǐn fúwù*).

**Sitzungen 7-8.** Grammatikalische Unterschiede zwischen *Wenyanwen* und *Baihua* (standardmäßige und nicht standardmäßige Wortreihenfolgen; Anfangs- und Endpartikel 夫 *fū* (sic!), 也 *yě*, 乎 *hū*, 哉 *zāi*, 矣 *yǐ* für Textsegmentierung; Kopula 乃 *nǎi* und 即 *jí*; Adverbien 也 *yě* und 亦 *yì*).

**Sitzung 9.** Funktionswörter, Zeitwörter, Pronomen (u. a. 则 *zé*, 而 *ér*, 今 *jīn*, 昔 *xī*, 吾 *wú*, 余 *yú*, 予 *yǔ*, 尔 *ěr*, 此 *cǐ*, 彼 *bǐ*, 皆 *jiē*, 莫 *mò*, 者 *zhě*, 然 *rán*, 岂 *qǐ*, 或 *huò*).

**Sitzung 10.** Mehrdeutigkeiten (Polysemie und Homonymie) von 之 *zhī*, 而 *ér*, 其 *qí*, 但 *dàn*, 于 *yú*, 以 *yǐ*; Kontraktionen 诸 *zhū* und 焉 *yān*.

**Sitzungen 11-12.** Stilistische und rhythmische Besonderheiten des klassischen Chinesisch in der modernen Sprache (Streben nach Knappheit; Auslassung von Zählwörtern; Wegfall von überflüssigen Wörtern; Kontraktion; strukturelle Parallelität).

Alle obengenannten Einheiten wurden in Form einer kurzen Einleitung am Anfang der entsprechenden Sitzung eingeführt und in Handouts genauer spezifiziert, wobei der Hauptinhalt des Unterrichts allerdings darin bestand, den Ausdruck der modernen chinesischen Schriftsprache durch die Diskussion der Sachtexte und Ausführung der Übungen zu verfeinern. Da das Sprachniveau der Masterstudierenden aus verschiedenen Studiengängen nicht homogen war, variierten die Übungen in Schwierigkeitsgrad, Art, Umfang und Dauer.

Außer analytischen und eher rezeptiven Übungen als Hausaufgaben („Untersuchen Sie die folgenden Ausschnitte und bestimmen Sie die Bedeutung der unterstrichenen Elemente“; „Lesen Sie den Artikelausschnitt und schreiben Sie alle klassischen chinesischen Elemente auf, die Sie finden“<sup>26</sup>) wurden den Studierenden auch diverse sprachproduktionsorientierte Aufga-

<sup>26</sup> Vgl. die klassischen Elemente (Redewendungen, Funktionswörter, parallele Strukturen, Kontraktionen, polysemische gebundene Morpheme), die die Studierenden selbstständig aus dem Artikel 《大家谈中国：打虎还是吓虎？》 über die Korruptionsskandale in der Volksrepublik Chinas (BBC (Chinesisch) vom 06.04.2015) entdeckt haben: 波澜壮阔；深恶；作恶；贪官大官高官；震慑；及；然而；[打虎]质不在量，质在先，量在后；否则；流于形式；日后；并非；冒天下之大不韪；[打虎，如果没把虎打死，反会入了]虎口，[成了]虎食；壮哉，悲哉？呜乎哀哉；打虎，不入虎穴，焉得虎子？在光天化日之下；不然；夜黑风高；打虎，在于除害务尽，在于脚踏实地；前者；后者；绝非习近平所需，更非国民所愿 etc. (Hausaufgabe nach Sitzung 5; Besprechung am Anfang der Sitzung 6); die gleiche Aufgabe für den Videoabschnitt aus der zeitgenössischen TV-Serie zum Kochen in China „Bite of China“ 《舌尖上的中国》，Staffel 1, Folge 5: 息息相关；最为；宜人；所在；[泥料是自然的]恩赐；畅销；原封不动；美食之乡；毫无；食客；食材；村宴；能否；之一 etc. (Hausaufgabe nach Sitzung 3; Besprechen am Anfang der Sitzung 4).

ben angeboten. Die klassischen „Füllen Sie die Lücken“<sup>27</sup> und „Finden Sie die richtige Position für ein bestimmtes Wort“<sup>28</sup> werden als erste Schritte zur Erzeugung eigener Äußerungen angesehen. Zu dieser Kategorie gehören auch verschiedene Übungen, bei denen die Lernenden die angebotene Äußerung mit neuen Vokabeln oder grammatikalischen Konstruktionen umschreiben müssen<sup>29</sup>. Die fortgeschrittenen Übungen sind das Nacherzählen eines gehörten oder geschriebenen Textes, das Beantworten von generellen und spezifischen Fragen, das Erklären der Inhalte in der Zielsprache, das Ausdrücken von Ideen und Meinungen sowie alle Formen der Übersetzung.

## 5. Prüfungsform und Evaluierung

Die Prüfung am Ende des Kurses bestand aus zwei schriftlichen Aufgaben (Klausur) und einer mündlichen Präsentation. Die produktiven Aufgaben der Klausur (Übersetzung, Beispiel 1) basierten auf den während des Kurses erlernten Redewendungen und Kontexten, während die analytischen Aufgaben (Identifikation von Bedeutungen, Beispiel 2) die erlernten Elemente in einem neuen Kontext enthielten:

**Aufgabe 1.** Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins moderne Chinesisch, wobei Sie die aus klassischem Chinesisch stammenden Elemente in Klammern verwenden:

In China ist die Blumenindustrie immer noch am Wachsen, und das Potenzial des Blumenkonsums ist enorm. (方...未...) → 中国花卉产业方兴未艾, 花卉消费潜力巨大。

**Aufgabe 2.** Definieren Sie die Bedeutung des unterstrichenen Wortes in den folgenden Ausdrücken:

1. 经济学家对此也一直争论不休, 但是, 似乎尚无更好的方式取而代之。

之: (A) 他, 它 (B) 这样 (C) 的 (D) 前往

2. 不了解实际情况的人很多, 人云亦云的也不少。

云: (A) 乌云 (B) 做 (C) 听 (D) 说

<sup>27</sup> Z. B. die Lücken sollen mit verschiedenen Negationswörtern klassischen Ursprungs 不, 无, 非, 否, 弗, 未, 勿, 毋 in Einzelsätzen aus modernen Texten gefüllt werden (Sitzung 9).

<sup>28</sup> Z. B. 1) „von [mehreren] Zehntausenden“ \_\_ 数 \_\_ 万 \_\_ 计 \_\_ [以]; 2) „Erwartungen übertreffen“ \_\_ 出 \_\_ 意 \_\_ 料 \_\_ [乎]; 3) „innerhalb von einem Tag zerstört werden“ \_\_ 毁 \_\_ 一 \_\_ 旦 \_\_ [于] (nach Li 2006) (Sitzung 10).

<sup>29</sup> Z. B. das Verwenden von 者, um die Ausdrücke umzuformulieren: 接受采访的人 → 受访者; 批评我们的人 → 我们的批评者; sowie von 于, 乎, 由: 整天为事务性工作忙碌 → 整天忙于事务性工作; 对她有一种和爱情相近的感情 → 对她有一种近乎爱情的感情; 选举产生大会代表 → 大会代表由选举产生 (Nach Li 2006) (Sitzungen 2, 8, 9).

Als mündliche Aufgabe wurden zehn aktuelle und kontroverse Themen<sup>30</sup> zur Auswahl angeboten, mittels derer die Studierenden eine kurze (2-5 Min.) Präsentation auf Chinesisch geben sollten. In den letzten beiden Sitzungen des Kurses wurden die Themen gründlich erörtert. Von den Prüflingen wurde erwartet, dass sie die lexikalischen und grammatikalischen Elemente des formellen Sprachregisters verwenden, die sie im Laufe des Kurses erlernt haben. Im Anhang findet man die Abschrift der Präsentation einer der Studierenden (anonymisiert).

Mithilfe des teilstandardisierten Fragebogens, der eine qualitative Befragungsmöglichkeit anbietet, wurden einige zentrale Punkte der Evaluation thematisiert, welche jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Außerdem wurden die persönlichen Feedback-Gespräche mit Masterstudierenden im Laufe und am Ende des Kurses miteinbezogen. Der Evaluierungsprozess im Anschluss des Sprachkurses gilt nicht nur als Instrument der universitätsinternen Qualitätssicherung, sondern auch als einer der möglichen Indikatoren der didaktischen Relevanz, was sich unmittelbar auf die Fragestellung des Aufsatzes bezieht.

Alle Studierenden haben von Beginn des Wahlpflichtkurses an ihre Wissbegierde und hohe Motivation bestätigt. Sie begrüßten die kohärente Struktur des Kursaufbaus (Zustimmung mit der Aussage „gute Gliederung und nachvollziehbare Struktur“). Am Anfang jeder Sitzung wurden die Ziele und die Verknüpfungen mit dem Lernstoff der vorherigen Sitzung transparent formuliert, was die Lernenden zusätzlich motivierte.

In Bezug auf die Kursanforderungen wurden Schwierigkeitsgrad und Unterrichtstempo in der Evaluation als „genau richtig“ und „eher zu hoch“ markiert. Dagegen war der Stoffumfang den Studierenden „eher zu hoch“ und „zu hoch“, was darauf zurückzuführen ist, dass der Kursinhalt in nur einem Semester behandelt wurde. Um den Anmerkungen der Studierenden Rechnung zu tragen, bieten sich hier mehrere Möglichkeiten an: Die Anzahl der Texte und Themen reduzieren bzw. die Audio- und Textlängen verringern; mehrere Sitzungen demselben Thema widmen; den Studierenden vorab mehrere Handouts für die kommenden Sitzungen zur Verfügung stellen; den Umfang der Hausaufgaben begrenzen sowie den Studierenden mehr Zeit einräumen, um den Wortschatz und die Strukturen einer thematischen Einheit zu erlernen und aktiv in ihrem eigenen Sprachgebrauch zu integrieren. Außerdem soll man die Textsorten auswählen, die per se kurz sind (z. B. Werbung verschiedener Medien, Ankündigungen, Zusammenfassungen und Abstracts von Artikeln).

---

<sup>30</sup> 1. 电子翻译会取代人工翻译吗? 2. 选美比赛应该被取缔吗? 3. 电子游戏会助长少年暴力吗? 4. 动物园应该存在吗? 5. 安乐死应该合法吗? 6. 学习历史是否浪费时间? 7. 腐败可以被杜绝吗? 8. 软性毒品应该合法化吗? 9. 学校和医院应该禁止宗教符号吗? 10. 婚姻过时了吗? (Sitzungen 11-12).

Die erklärenden Beispiele in den Übungen und didaktischen Hilfsmitteln (vor allem Handouts) wurden trotz „hoher Komplexität“ als „anschaulich“ und „abwechslungsreich“ gekennzeichnet. Die Aussage über die ständige „Überprüfung des Verständnisses“ wurde jedoch mit „stimmt eher nicht“ vermerkt. Hier bietet es sich z. B. an, mehrere Übungen für die Überprüfung des Verständnisses von Texten oder Audiodateien in Form von Multiple-Choice-Tests zu erstellen.

Darüber hinaus äußerten die Studierenden den Wunsch, mehr Materialien mit Grafiken und Diagrammen in den Unterricht einzubetten. Die Nachfragen der Studierenden per E-Mails während und nach dem Unterricht wurden „rechtzeitig beantwortet“.

Die Lernatmosphäre hat durch den Unterricht im digitalen Format und wegen der fehlenden Präsenz in der Universität gelitten. Das Prinzip von Interaktivität konnte in dem pandemiebedingten digitalen Sprachunterricht nur teilweise realisiert werden: Lehrer-Lerner-Dialoge und Lerner-Lerner-Dialoge wurden häufig, Gruppenarbeit jedoch nur selten umgesetzt. Insbesondere beim Besprechen und Vergleichen der Hausaufgaben bieten sich zum Beispiel Redeketten gut an, um die Sprechaktivität zu erhöhen: Dabei beginnt Student\*in A mit einem Beitrag zum Thema und gibt das Rederecht danach an Student\*in B weiter, welche\*r dann eine Antwort gibt. Diese Kette wird studierendengeleitet fortgeführt. Eine hilfreiche Ergänzung der selbstständigen Arbeit während des Kursunterrichts waren auch Diskussionen und Kommentare per Chat. Gegenseitiges Korrigieren von Fehlern beim Sprechen, Schreiben und vor allem beim Übersetzen fördert ebenso den autonomen Spracherwerb.

Es ist den Studierenden besonders gelungen, die Lesearbeit mit Nachrichtenausschnitten aus der aktuellen Presse durchzuführen, wobei die politischen Analysen wegen ihres hohen Abstraktionsgrades und lexikalischer Dichte eine größere Herausforderung bereiteten. Einige Lernmaterialien wurden während des Unterrichts kritisiert, z. B. wurde der Text der Nationalhymne der Republik China (Beispiel der reinen klassischen Schriftsprache) als äußerst schwierig und ohne eine Übersetzung ins Englische als nicht verständlich bezeichnet. Bei Gesprächen und Meinungsäußerungen war es für Studierende in einigen Fällen unklar, wie man die Sprachformeln „dein Argument ist umstritten“, „Kannst du dies bitte präzisieren?“, „deine Nacherzählung widerspricht dem Artikeltext“ (auch ohne jeglichen Bezug auf klassische Schriftsprache) adäquat im modernen Chinesisch formulieren soll. Hier empfiehlt es sich, gemeinsam neue Wege zu finden, wie Lehrkräfte bereits im BA-Studium typische Wendungen für die Diskussionsführung im mündlichen Gebrauch besser integrieren können.

Insgesamt waren die Studierenden mit der Lehrveranstaltung zufrieden und der Meinung, dass das Bewusstsein über die Präsenz von *Wenyanwen*-Elementen in moderner Schriftsprache wesentlich geschärft wurde.

## 6. Fazit

Der Kurs setzte in keinem Fall die vollständige Erarbeitung aller Anwendungsbereiche von *Shumianyu* voraus. Stattdessen wurde den Studierenden eine Perspektive angeboten, gewissenhaft mit den stilistischen Merkmalen des schriftlichen Textes im modernen Chinesisch umzugehen, die eine hohe Menge an Ausdrücken klassischen Ursprungs enthalten. *Wenyanwen*-Elemente sind im formellen Register des modernen Chinesisch omnipräsent:

[The classical elements] have already become fixed and stable elements of formal Chinese [...] The frequent use of classical Chinese as a marker of formal style, in contrast to the non-use of Latin and Greek for such purposes in English, probably reflects the much higher degree of integration between the ancient and modern languages in the Chinese case (Eifring 2019: 564, 569).

Dies erfordert eine größere Aufmerksamkeit für die Wenyanismen im modernen Hochchinesisch seitens der ChaF-Didaktik, um eine selbstständige Arbeitsweise der Lernenden mit authentischen Quellen zu ermöglichen. Es ist immer noch erwünscht und erwartet, die weiteren Knotenpunkte von Sprachforschung und praktischer Lehre im universitären Unterricht für fortgeschrittene Studierende zu entdecken. Feng und Hu (2008: 1) vergleichen das Unterrichten von *Shumianyu* mit dem Sturm auf eine Festung. Heutzutage ist diese Festung kaum eingenommen. Erste Schritte in Richtung einer „Eroberung“ chinesischer Schriftsprache wurden hier vorgestellt und kritisch reflektiert. Allerdings benötigt es noch den regelmäßigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen,<sup>31</sup> um zukünftig weitere Unterrichtskonzepte zu etablieren.

## Literaturverzeichnis

- 白玉林 Bai, Yulin und 迟铎 Chi Duo (2005), 古汉语虚词词典 *Gu Hanyu Xuci Cidian (Wörterbuch der alten chinesischen Funktionswörter)*, Beijing: Zhonghua Jushu.
- Baxter, William H. und Laurent Sagart (2014), *Old Chinese: A New Reconstruction*, Oxford: Oxford University Press.
- BBC (Chinesisch) = *BBC News* (Chinesisch), online: <[www.bbc.com/zhongwen/simp](http://www.bbc.com/zhongwen/simp)> (Zugang: 09.05.2021).
- Caixin = *Caixin Media*, online: <<https://china.caixin.com>> (Zugang: 09.05.2021).

---

<sup>31</sup> Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für die Zusammenarbeit und die produktiven Diskussionen mit den Editor\*innen. Ohne ihr zeitliches Engagement und ihre wertvollen Vorschläge wäre der Beitrag so kaum möglich gewesen.

- CEFR (2001), = *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (CEFR): lernen, lehren, beurteilen*, Würzburg / München: Langenscheidt.
- Chen, Ping (1999), *Modern Chinese*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Cui, Jie und Cai Zongqi (2012), *How to Read Chinese Poetry. Workbook*, New York – Chichester, West Sussex: Columbia University Press.
- Dawson, Raymond S. (1984), *A New Introduction to Classical Chinese*, Oxford: Oxford University Press.
- DW (Chinesisch) = *Deutsche Welle* (Chinesisch), online: <[www.dw.com/zh/在线报导/s-9058](http://www.dw.com/zh/在线报导/s-9058)> (Zugang: 09.05.2021).
- Edo, Robert (2012), *Introduction to the Literary Chinese: Part One*, Indiana University Bloomington, online: <<https://scholarworks.iu.edu/dspace/handle/2022/23481>> (Zugang: 09.05.2021).
- Eifring, Halvor (2019), Language Contact Across Time: Classical Chinese on Modern Public Signs in Taiwan, in: *Journal of Chinese Linguistics*, 47, 2, 562–614.
- Evaluationsrichtlinie der Freien Universität Berlin (2017), *Rundschreiben Nr. 4/2017, Serie V*, Berlin: das Präsidium der Freien Universität Berlin, online: <[www.fu-berlin.de/sites/qm/\\_media/Evaluationsrichtlinie.pdf](http://www.fu-berlin.de/sites/qm/_media/Evaluationsrichtlinie.pdf)> (Zugang: 08.05.2021).
- 冯胜利 Feng, Shengli (2013), 汉语书面语的历史与现状 *Hanyu Shumianyu de Lishi yu Xianzhuang (Written Chinese: The Present and The Past)*, Beijing: Peking University Press.
- 冯胜利 Feng, Shengli und 胡文泽 Hu Wenze (2008), 对外汉语书面语教学与研究的最新发展 *Duiwai Hanyu Shumianyu Jiaoxue yu Yanjiu de Zuixin Fazhan (The Most Recent Developments in Didactics and Research of Written Chinese as a Foreign Language)*, Beijing: Beijing Yuyan Daxue Chubanshe.
- 冯胜利 Feng, Shengli und 阎玲 Yan Ling (2008), 从统计数字看书面语中动词短语的韵律要求 *Cong Tongji Shuzi Kan Shumianyu zhong Dongci Duanyu de Yunlü Yaoqiu (A Statistic Analysis of VP Prosody in Modern Writing)*, in: 冯胜利 Feng Shengli und 胡文泽 Hu Wenze (Hrsg.), 对外汉语书面语教学与研究的最新发展 *Duiwai Hanyu Shumianyu Jiaoxue yu Yanjiu de Zuixin Fazhan [The Most Recent Developments in Didactics and Research of Written Chinese as a Foreign Language]*, Beijing: Beijing Yuyan Daxue Chubanshe, 154–172.
- Fragebogen LIES (*Lehren - Infrastruktur - Engagement - Studieren*), online: <[www.geschkult.fu-berlin.de/studium/beratung/qualitaetssicherung/evaluationen/Fachbereichsinterne-Lehrevaluationen/boegen/LIES\\_Sprachkurs\\_Muster.pdf](http://www.geschkult.fu-berlin.de/studium/beratung/qualitaetssicherung/evaluationen/Fachbereichsinterne-Lehrevaluationen/boegen/LIES_Sprachkurs_Muster.pdf)> (Zugang: 09.05.2021).

- FU-Mitteilungen (2018), *Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Chinastudien des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin*, Berlin: Amtsblatt der Freien Universität Berlin 31/2018.
- Gibbs, Raymond J. Jr. (2010), Idioms and Formulaic Language, in: Dr. Geeraerts and H. Cuyckens (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*, Oxford: Oxford University Press, 697–725.
- Karapetiants, A. M. und Tan Aoshuang (2001), *Uchebnik klassicheskogo kitayskogoazyka wenyān: nachalnyy kurs (Lehrbuch des klassischen Chinesisch Wenyān: Anfängerkurs)*, Moskau: Muravej.
- Koch, P. und W. Oesterreicher (1994), Schriftlichkeit und Sprache / Writing and Language, in: H. Günther und O. Ludwig (Hrsg.), *Schrift und Schriftlichkeit. Writing and Its Use*, Berlin: Walter de Gruyter, 587–604.
- Kubin, Wolfgang (2005), *Die chinesische Literatur im 20. Jahrhundert*, München: K G Saur.
- 李禄兴 Li, Luxing (2006), 今用古代汉语 (上) *Jinyong Gudai Hanyu (Shang) (Classical Chinese for Modern Usage, Volume 1)*, Beijing: Beijing Language and Culture University Press.
- 李晓琦 Li, Xiaoqi (2009), 新丝路: 中级速成商务汉语 (I) *Xin Silu: Zhongji Sucheng Shangwu Hanyu (I) (New Silk Road Intermediate Speed-Up Business Chinese. Volume 1)*, Beijing: Peking University Press.
- Liang, Yong (2006), Phraseologie des Chinesischen, in: H. Burger et al. (Hrsg.), *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2. Halbband*, Berlin: Walter de Gruyter, 759–766.
- Line-Dict Chinese-English Dictionary*, online: <<https://dict.naver.com/linedict/#/cnen/home>> (Zugang: 09.05.2021).
- Lippert, W. (1993), Die schriftliche Sprache im Chinesischen, in: H. Günther und O. Ludwig (Hrsg.), *Schrift und Schriftlichkeit. Writing and Its Use*, Berlin: Walter de Gruyter, 1467–1476.
- 刘德联 Liu, Delian und 刘晓雨 Liu Xiaoyu (2005), 汉语口语常用句式例解 *Hanyu Kouyu Changyong Jushi Lijie (Exemplification of Common Sentence Patterns in Spoken Chinese)*, Beijing: Peking University Press.
- Norman, Jerry (1988), *Chinese*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Packard, Jerome (2000), *The Morphology of Chinese: A linguistic and cognitive approach*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Risler, Matthias (1989), *Berufsbildung in China: Rot und Experte*, Mitteilungen des Instituts für Asienkunde Hamburg, Hamburg: Institut für Asienkunde.
- Rouzer, Paul F. (2007), *A New Practical Primer of Literary Chinese*, Cambridge (Massachusetts), London: Harvard University Asia Center.
- Schmidt-Glintzer, Helwig (1999), *Geschichte der chinesischen Literatur: von den Anfängen bis zur Gegenwart*, München: Beck.

- Sun, Chaofen (2006), *Chinese: A Linguistic Introduction*, Cambridge: Cambridge University Press.
- 孙德金 Sun, Dejin (2012), 现代书面汉语中的文言语法成分研究 *Xiandai Shumian Hanyu zhong de Wenyan Yufa Chengfen Yanjiu (Research on grammatical components of classical Chinese in modern written language)*, Beijing: Shangwu yinshuguan.
- 孙德金 Sun, Dejin (2013), 现代汉语书面语中文言语法成分的界定问题 *Xiandai Hanyu Shumianyu zhong Wenyan Yufa Chengfen de Jieding Wenti (On grammatical components of classical Chinese in Modern Written Chinese: The Problem of Definition)*, in: 冯胜利 Feng Shengli (Hrsg.), 汉语书面语的历史与现状 *Hanyu Shumianyu de Lishi yu Xianzhuang (Written Chinese: The Present and The Past)*, Beijing: Peking University Press, 44–57.
- 王安节 Wang, Anjie (2003), 中华书面语词典 *Zhonghua Shumianyu Cidian (Dictionary of Written Chinese Language)*, Changchun: Jilin Wenshi Chubanshe.
- 王吉亭 Wang, Jiting, 王素蓉 Wang Surong und 张少成 Zhang Shaocheng (1998), 现代常用文言书面语 *Xiandai Changyong Wenyan Shumianyu (Modern Commonly Used Written Expressions of Classical Chinese)*, Chongqing: Chongqing Chubanshe.
- 徐宗才 Xu, Zongcai und 李文 Li Wen (2010), 古代汉语 *Gudai Hanyu (Klassisches Chinesisch)*, 2 Halbbände, Beijing: Beijing Language and Culture University Press.
- 杨寄洲 Yang, Jizhou und 贾永芬 Jia Yongfen (2010), 商务馆学成语词典 *Shangwuguan Xue Chengyu Cidian (The Commercial Press Learner's Dictionary of Chinese Idioms)*, Beijing: The Commercial Press.
- 杨月蓉 Yang, Yuerong (1999), 使用汉语语法与修辞 *Shiyong Hanyu Yufa yu Xiuci (Practical Chinese Grammar and Stylistics)*, Chongqing: Xinan Shifan Daxue Chubanshe.
- 张正生 Zhang, Zhengsheng (2008), 书面语定义及教学问题初探 *Shumianyu Dingyi ji Jiaoxue Wenti Chutan (Definition of Written Language and Its Didactical Problems: Preliminary Studies)*, in: 冯胜利 Feng Shengli und 胡文泽 Hu Wenze (Hrsg.), 对外汉语书面语教学与研究的最新发展 *Duiwai Hanyu Shumianyu Jiaoxue yu Yanjiu de Zuixin Fazhan (The Most Recent Developments in Didactics and Research of Written Chinese as a Foreign Language)*, Beijing: Beijing Yuyan Daxue Chubanshe, 323–338.
- Zhang, Zhengsheng (2017), *Dimensions of Variation in Written Chinese*, London & New York: Routledge.

周莹 Zhou, Ying (2009), 古汉语入门 *Gu Hanyu Rumén (Introduction to Classical Chinese)*, Beijing: Beijing Language and Culture University Press.

### Anhang 1. Handouts (Ausschnitte), die als Hilfsmittel für die Arbeit mit modernen chinesischen Texten mit *Wenyanwen*-Elementen verwendet wurden

<Handout 24>

Polysemic words of classical Chinese 之, 而, 其 and several corresponding alternatives in Modern vernacular. Contemporary examples are taken from 现代汉语规范词典 (2014), 3d Edition, Beijing: Yuwen Chubanshe.

之	<p>a. Personal pronoun <i>he, she, it, they</i> 他, 她, 它, 他们: 取而代之。置之不理。</p> <p>b. Attributive particle <i>of</i> 的: 百分之一。芬兰享有森林之国的美誉。</p> <p>c. Particle infix in a subject-predicate construct: 影响之深远出乎预料。</p> <p>d. *Demonstrative pronoun <i>this, these, this way</i> 这, 这样: 之子于归。</p> <p>e. *Verb <i>to go</i> 去, 往, 到某出去: 此身漂泊竟何之。</p>
而	<p>a. Conjunction without contrasting <i>and</i> 也, 又: 年轻漂亮而有才华。</p> <p>b. Conjunction with contrasting <i>but</i> 可是, 但是, 然而: 费力大而收效小。</p>
其	<p>a. Personal pronoun <i>he, she, it, they</i> 他, 她, 它, 他们: 不要任其自流。</p> <p>b. Possessive pronoun <i>his, her, its, their</i> 他的, 她的, 它的, 他们的: 各尽其力。</p> <p>c. Demonstrative pronoun <i>this, these, this way, that, those, that way</i> 这, 这样, 那, 那样: 有其父必有其子。</p>

## &lt;Handout 25&gt;

Classical function word 于 in contemporary Written Chinese with the corresponding alternatives in Modern vernacular. Note the word order in the examples and compare it with the position of the alternative prepositions.

- a. Temporal *in, at, on* (cf. 在) 生于北京长于北京。
- b. Locative *in, at, on* (cf. 在) 受命于危难之中。
- c. Source *from* (cf. 从) 黄河发源于青海。毕业于著名大学。
- d. Beneficiary *to, for* (cf. 给 / 对) 求助于大家。吸烟于健康有害。
- e. Comparative *than* (cf. 比) 钱不重要, 快乐重于钱。他吃得多于平常。
- f. Passive *by* (cf. 被) 限于条件。有些人怕说错, 见笑于人。
- g. Reason *due to* (cf. 因为) 死于急性肺炎。

## &lt; Handout 26&gt;

Classical function word 以 in contemporary Written Chinese with the corresponding alternatives in Modern vernacular. Note the word order in the examples and compare it with the position of the alternative prepositions.

- a. Instrument *by, using, with* (cf. 用) 以合成橡胶代替天然橡胶。
- b. Basis *according to* (cf. 按照) 以高标准要求自己。
- c. Reason *due to* (cf. 因为) 以饭菜精美而出名。
- d. Purpose *in order to* (cf. 为了, 以便) 广交朋友以孤立敌人。

## Anhang 2. Präsentationsbeispiel mit im Sprachkurs gelernten Ausdrücken von Student\*in M, SoSe 2020 FUB:

电子翻译会取代人工翻译吗?

今天我要讲的主题是电子翻译是否会取代人工翻译。我的演讲分为三个部分: 一开始我会先解释电子翻译的特点; 接着说明人工翻译的好处; 最后告诉大家我自己对电子和人工翻译前景的想法。

翻译软件在最近几年发展得特别快, 但是至今还有不能不重视的问题。因为机器只靠数据库和直译, 它们翻译时常常会选不适合的词语来翻译多义原文, 所以有可能翻译后的文本的意思跟原意有差距, 这就是似是而非。虽然机器不是百分之百可靠的工具, 之所以很多人用电子翻译, 是因为经济和时间的因素。电子翻译不仅比人工翻译速度快多, 它因此比人工翻译也便宜多。

人工翻译的好处只有一个, 但是这个在翻译界也是最重要的条件: 人会判读。人脑的能力不能和电脑的能力相比。在翻译时一位翻译者不

只会利用他对语言的知识，他也会利用他对文化的知识，并且他会懂比喻，会明白原文作者本来的意思。这些电子翻译软件迄今为止是无法取代的。电子翻译软件完全掌握两门语言那一天还任重而道远。

对我来说，电子翻译不代表威胁，我认为他还是工具，可以为人工翻译带来很多好处。如果利用电子翻译，翻译者可以提高他的工作速度，摆脱最容易和最重复的任务。我在本科的时候学习笔译口译，但是很少用过电子翻译软件，因为有时候去核对和纠正的时间和力气多于我自己从头翻译的时间和力气。虽然电子翻译最近有改进，但是仍然会出现错误。我看人类语言系统和交流方式有很多特点电子翻译永远不会理解的，总而言之我相信人工翻译还是必不可少，肯定不能用电子翻译取而代之。

因为时间的关系，我今天的演讲在这里结束，感谢各位的聆听。

## 当前媒体、烹饪节目及约会应用中的文言文成分：对外汉语书面语习得与教学

### 摘要

本文概述柏林自由大学一硕士班实验语言课程的课程目标、结构及练习方式。该课程旨在改善汉语非母语者的书面语表达能力。尽管书面语和文言文各自属于不同体系，但汉语书面语含有大量文言文成分（包括词汇、语法结构和文体特征），对汉语高级学习者来说亦是一大挑战。我们要重新考虑“古语今用”的教学方法：本课程的重点不是文言文，而是现代汉语及现代汉语中保存的文言文成分。本课程着重提升学生的汉语书面语能力，增强学生对书面语的意识，并鼓励他们自主学习。

**关键词：**汉语书面语教学，文言文教学，正式语体